

AUSBILDUNGSKONZEPT

Grundschule Waldschule



Ausbildungskonzept der Grundschule Waldschule



Die Grundschule Waldschule ist eine
Ausbildungsschule und übernimmt im Rahmen der
APVO 2024 des Landes Schleswig-Holstein Verantwortung
für die Ausbildung junger Lehrkräfte.

Stand: 26-11-2025

Das vorliegende Ausbildungskonzept regelt ergänzend zu den Bestimmungen der APVO in der Fassung vom 16.07.2024 die Ausbildung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) an der Waldschule. Grundlage hierfür ist §7 (1) APVO.

Unser Angebot für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst:

- **Intensive Begleitung durch Ausbildungslehrkräfte (AL):** Unsere LiV erhalten eine umfassende und fundierte Unterstützung, die sich an den aktuellen Ausbildungsstandards orientiert. Ziel ist eine optimale Vorbereitung auf die Prüfungen sowie auf das spätere Berufsleben.
- **Ausbildung für das Lehramt an Grundschulen:** Wir bieten eine qualifizierte und praxisnahe Ausbildung speziell für angehende Grundschullehrkräfte.
- **Umfangreiche Hospitationsmöglichkeiten:** Hospitationen sind grundsätzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen möglich. Eine Kultur des Austauschs, der Offenheit und der gegenseitigen Wertschätzung wird aktiv gepflegt – sowohl unter den Ausbildungslehrkräften als auch im gesamten Kollegium.
- **Aktive Mitgestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung:** LiV werden in Teamstrukturen eingebunden und erhalten die Möglichkeit, an Entwicklungsprozessen der Schule mitzuwirken.
- **Wir sind eine Draußenschule:** Im Verlauf der 4 Schuljahre gehen wir mit allen Kindern ein Jahr lang einmal wöchentlich für 90 Minuten in den Schulwald und verlagern Unterricht sowie Lernprozesse bewusst nach draußen.
- **Gute räumliche und technische Rahmenbedingungen:** Dazu zählen u. a. ein eigener Platz im Lehrerzimmer, flächendeckendes WLAN, ein Lehrer-Laptop, modern ausgestattete Klassenräume mit interaktiven Tafeln und Dokumentenkameras sowie iPads für Schüler*innen.



Ausbildungsrahmen und Einsatzbereiche der LiV

- eigenverantwortlicher Unterricht: in der Regel 10 Stunden pro Woche in den Jahrgängen 1 oder 2 und 3 oder 4
- Unterricht unter Anleitung der Ausbildungslehrkraft:
 - 1 Stunde pro Fach pro Woche
 - LiV fertigt in Absprache mit der Ausbildungslehrkraft eine kurze Verlaufsskizze für die Stunden an
- Mitarbeit an Klassenlehrertätigkeiten: z.B. Beurteilungen und Zeugnisse, Planung/Begleitung von Ausflügen und Lernorten, Mitwirkung bei Elternabenden, Teilnahme an Elternsprechtagen, ggf. Begleitung einer Klassenfahrt
- Teilnahme an Konferenzen: alle Lehrer-, Dienst- und Fachkonferenzen der eigenen Fächer
- mindestens einmalige Teilnahme an einer Schulkonferenz (als Gast)
- Mitarbeit an der Unterrichts- und Schulentwicklung
- außerunterrichtliches Engagement: Mitarbeit bei der Organisation und Durchführung von Schulveranstaltungen
- Pausenaufsichten: abgestimmt auf den Unterrichtseinsatz
- schriftliche Unterrichtsvorbereitungen: zu abgesprochenen Terminen für Besuche von Schulleitung/IQSH
 - rechtzeitige Information der Schulleitung über IQSH-Termine (mind. 2 Wochen vorher)
 - Abgabe der Unterrichtsvorbereitung spätestens einen Tag vor dem Hospitationstermin bei Schulleitung und Ausbildungslehrkraft



Gestaltung der Ausbildung

- im Durchschnitt 10 Stunden Unterricht/Woche:
10 Stunden eigenverantwortlicher Unterricht, i.d.R. mit gleichen Anteilen in den beiden Fächern sowie in den Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4
- pro Fach eine Stunde Hospitation bei der Ausbildungslehrkraft bzw. anderer Fachlehrkraft (weitere Hospitationen in verschiedenen Klassenstufen)
- pro Fach eine festgeplante unterrichtsbegleitende und unterrichtsreflektierende Besprechungsstunde pro Woche mit der Ausbildungslehrkraft
- Teilnahme der Schulleitung und der Ausbildungslehrkraft an den Beratungsbesuchen (Stunde und Besprechung) der Studienleiter
- Orientierungsgespräch: Im ersten sowie im zweiten Halbjahr der Ausbildung wird ein Orientierungsgespräch geführt. Die Gespräche werden von den Ausbildungslehrkraft vorbereitet. Sie können von beiden Ausbildungslehrkräften gemeinsam mit der LiV durchgeführt werden. Das Protokoll der Orientierungsgespräche liegt allen Beteiligten und der Schulleitung in kopierter Form vor.

Begleitung durch die Schulleitung

Die Schulleitung ist die unmittelbare Dienstvorgesetzte der LiV und verschafft sich durch regelmäßige Unterrichtsbesuche einen eigenen Eindruck von deren Arbeit. Sie hospitiert mindestens einmal pro Fach und Semester und führt anschließend ein Beratungsgespräch. Bei Bedarf können zusätzliche Termine vereinbart werden. Ebenso nimmt sie Einsicht in Klassenarbeiten und vergleichbare Leistungsnachweise der LiV. Die Schulleitung berät die LiV in allen schulrechtlichen Belangen. Bei Bedarf werden gezielte Informationsgespräche geführt, in denen unterrichtsrelevante Themen erörtert werden. Die Schulleitung erstellt die dienstliche Beurteilung. Hierfür kann die LiV eine Übersicht vorlegen, in der sie ihre Beiträge zur Schulentwicklung sowie die übernommenen Aufgaben dokumentiert, die in die Beurteilung einfließen sollen.

Anforderung an die Ausbildungslehrkraft

Die Ausbildungslehrkraft verfügt in der Regel über einen Studienabschluss im jeweiligen Ausbildungsfach und bietet fachlich kompetente Beratung sowie Begleitung der LiV. Im ersten sowie im zweiten Halbjahr der Ausbildung führt sie jeweils ein Orientierungsgespräch, um den Verlauf und die Entwicklung der LiV zu reflektieren und zu unterstützen. Darüber hinaus findet einmal wöchentlich eine gegenseitige Hospitation statt, ergänzt durch eine wöchentliche Beratungsstunde, in der auch der gehaltene Unterricht gemeinsam reflektiert wird.

Anforderungen an die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst

Die LiV arbeitet zuverlässig, hält Absprachen ein und reflektiert kontinuierlich ihr pädagogisches Handeln. Sie übernimmt bewusst Verantwortung für den eigenen Ausbildungsweg und bemüht sich selbst aktiv um Ideen für den eigenen Unterricht und Möglichkeiten der Umsetzung. Im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern übernimmt sie eine vorbildhafte Rolle und gestaltet ihren Unterricht altersgemäß und nach den Fachanforderungen und Bildungsstandards sowie dem Schulprogramm. Zudem ist sie aktiv im Kollegium eingebunden und zeigt Lernbereitschaft sowie Offenheit für konstruktive Kritik.

Weiterentwicklung und Evaluation des Ausbildungskonzeptes

Am Ende eines jeden Schuljahres erfolgt durch alle an der Ausbildung Beteiligten gemeinsam mit der LiV eine systematische Evaluation des bestehenden Ausbildungskonzeptes.